

**Institut für Ägyptologie und Koptologie**

Schlaunstraße 2, 48143 Münster

und

**Institut für Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Altertumskunde**

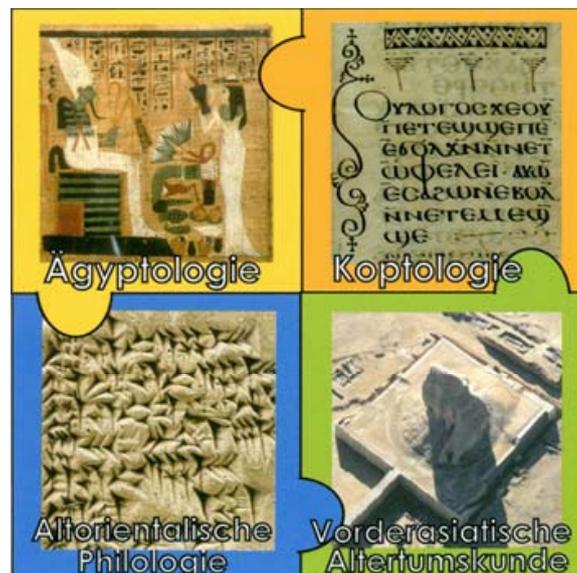
Rosenstraße 9, 48143 Münster

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2018/19

**M.A.-STUDIENGANG**

**SPRACHEN UND KULTUREN ÄGYPTENS  
UND ALTVORDERASIENS**



Am **Montag, dem 8. Oktober 2018**, findet um **10 Uhr c.t.**, im Raum **RS 2** eine Vorbesprechung für die Studienanfänger (**1. Semester B.A.**) statt.  
Die Vorbesprechung für **alle weiteren Veranstaltungen** schließt um **11 Uhr s.t.** daran an.

Für aktuelle Hinweise und die endgültigen Termine bitte die Homepages beachten:

[www.uni-muenster.de/Altoriental](http://www.uni-muenster.de/Altoriental)

[www.uni-muenster.de/IAEK](http://www.uni-muenster.de/IAEK)

## M 1: SCHNITTSTELLE PHILOLOGIE–GESCHICHTE–ARCHÄOLOGIE (Teil 1)

### **M 1.1: Methodologische Grundlagen der Philologie**

**095195**

**Prof. Dr. Stephen Emmel**

2 SWS

Termin: Do 14–16 Uhr

Beginn: 18.10.

Raum: RS 123

Von der Geschichte und Typologie der menschlichen Schriftsysteme zur „Grammatologie“, einer Wissenschaft des Verhältnisses zwischen geschriebener und gesprochener Sprache. Die Entwicklung der klassischen (griechischen und lateinischen) Philologie in der Renaissance und die Voraussetzungen, Ziele und Methoden der klassischen Textkritik. Die Schwierigkeiten des Begriffs „Fehler“ in Bezug auf Sprache und schriftliche Überlieferung. Die „neue Philologie“. Die ewige Herausforderung, antike Texte zu edieren, herauszugeben, zu übersetzen und zu interpretieren.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schwerpunkt Altorientalische Philologie oder Koptologie: schriftliche Hausarbeit; Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde: keine Prüfungsleistung; Schwerpunkt Ägyptologie: schriftliche Hausarbeit oder nicht (wenn nicht, dann wird eine schriftliche Hausarbeit in M 1.2 verpflichtend).

Studienleistung: Referat.

#### **Literatur:**

Trigger, Bruce G., „Writing Systems: A Case Study in Cultural Evolution“, in: *The First Writing: Script Invention as History and Process*, hrsg. von S. Houston, S. 39–68, Cambridge 2004.

Daniels, Peter T., „Part I: Grammatology: The Study of Writing Systems.“ In: *The World's Writing Systems*, hrsg. von Peter T. Daniels und William Bright, S. 1–17. New York und Oxford 1996.

Edgerton, William F., „On the Theory of Writing“, *Journal of Near Eastern Studies* 11 (1952) 287–290.

Vachek, Josef, „Zum Problem der geschriebenen Sprache“, *Travaux du cercle linguistique de Prague* 8 (1939) 94–104. [Neudr. in: *A Prague School Reader in Linguistics*, hrsg. von J. Vachek, S. 441–452, Bloomington, 1964.]

Vachek, Josef, „Written Language and Printed Language“, *Recueil linguistique de Bratislava* 1 (1948) 67–75. [Neudr. in: *A Prague School Reader in Linguistics*, S. 453–460.]

Reynolds, L. D., und N. G. Wilson, *Scribes and Scholars: A Guide to the Transmission of Greek and Latin Literature*, 2. Aufl., Oxford 1974; 3. Aufl. 1991.

Pöhlmann, E., *Einführung in die Überlieferungsgeschichte und in die Textkritik der antiken Literatur*, Bd. 1: *Altertum*, 3. Aufl. (= Nachdr. der 2., durchgesehenen Aufl. 2003), Darmstadt 2008; Bd. 2: *Mittelalter und Neuzeit* (mit Beiträgen von Christian Gastgeber, Paul Klopsch und Georg Heldmann), Darmstadt 2003.

## M 2: ÄGYPTISCHE SPRACHE (Teil 1)

### **M 2.1: Mittelägyptische Lektüre für Fortgeschrittene: Fels- und Expeditionsinschriften des Alten, Mittleren und Neuen Reiches**

**095188**

**Dr. Johannes Auenmüller**

[~ VMa]

2 SWS

Termin: Do 10–12 Uhr

Beginn: 11.10.

Raum: RS 123

In diesem Seminar werden einerseits die Kenntnisse des Ägyptischen anhand der Lektüre ausgewählter Fels- und Expeditionsinschriften in Ägypten, Nubien, auf dem Sinai und in der West- und Ostwüste vertieft. Andererseits wird über diese Texte eine besondere Form der Aneignung und Markierung von Raum und Landschaft erkenn- und beschreibbar. Neben der sprachlichen Analyse der Texte sollen daher vor allem auch deren räumliche Kontexte in den Blick genommen werden, um über den Nexus ‚Text und Ort‘ die Bedeutung und den Aussagegehalt der Texte zu verstehen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Mittelägyptischen auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

**Literatur:**

- Herzberg, Anne. 2014. Felsinschriften und -bilder als Medium der Selbstrepräsentation lokaler Amtsträger des Neuen Reiches: ein Befund aus der Aswāner Region. In Neunert, Gregor, Alexandra Verbovsek und Kathrin Gabler (Hrsg.), *Bild: Ästhetik – Medium – Kommunikation*. Beiträge des dritten Münchner Arbeitskreises Junge Ägyptologie (MAJA 3), 7. bis 9.12.2012, GOF IV/58, Wiesbaden, 137–154.
- Seidlmayer, Stephan Johannes. 2013. Rock Inscriptions in the Area of Aswan: From Epigraphy to Landscape Archaeology. In Raue, Dietrich, Stephan J. Seidlmayer und Philipp Speiser (Hrsg.), *The First Cataract of the Nile: One Region – Diverse Perspectives*, SDAIK 36, Berlin, 205–210.
- Seidlmayer, Stephan Johannes. 2006. Frohe – und andere – Botschaften: Kult und Kommunikation im alten Ägypten. In Peter, Ulrike und Stephan J. Seidlmayer (Hrsg.), *Mediengesellschaft Antike? Information und Kommunikation vom Alten Ägypten bis Byzanz*. Altertumswissenschaftliche Vortragsreihe an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Berichte und Abhandlungen, Sonderband 10, Berlin, 93–111.

**M 2.2: Einführung in Neuägyptisch (mit Tutorium)**

**915196**

*apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven / Lena Rauße, B.A.*

2 SWS

Termin: Di 10–12 Uhr

Beginn: 16.10.

Raum: RS 123

Anleitung zur Erarbeitung der Grundkenntnisse in Neuägyptisch. Es findet exemplarisch die Lektüre literarischer Texte sowie Alltagstexte verschiedener Entwicklungsstufen des Neuägyptischen statt.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Mittelägyptischen auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Klausur (90 min.).

Studienleistung: Häusliche Vorbereitung der Textlektüre.

**Literatur:**

Neveu, Fr., *La langue des Ramses. Grammaire du néo-égyptien*, Paris 1996; bzw.

Neveu, Fr., *The Language of Ramesses: Late Egyptian Grammar*, übers. von Maria Cannata, Oxford 2015.

**M 4: ÄRCHÄOLOGIE ÄGYPTENS UND ALT VORDERASIENS (Teil 1)**

**M 4.1/M 13.1: Archäologie Ägyptens I/II: Rituale und ihr Nachweis im archäologischen Befund**

**095193**

*apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven*

2 SWS

Termin: Mi 10–12 Uhr

Beginn: 17.10.

Raum: RS 123

Es wird untersucht, ob und in wie weit die religiösen Rituale der ägyptischen Kultur im offiziellen und privaten Umfeld Spuren im archäologischen Befund hinterlassen haben und wie solche Spuren gegebenenfalls ausgewertet werden können. Dabei wird fallweise auch auf ethnographische Analogien zurückgegriffen.

Voraussetzung: M 4: keine/M 13: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Ägyptologie.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: M 4.1: bei Schwerpunkt Ägyptologie, Hausarbeit; bei Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde, keine; bei Schwerpunkt Koptologie oder Altorientalische Philologie, Hausarbeit oder nicht (wenn nicht, dann wird eine Hausarbeit in M 4.2 verpflichtend).

M 13.1: schriftliche Hausarbeit.

Studienleistung: Referat.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekanntgegeben.

**M 5.1/M 14.1: Akkadisch für Fortgeschrittene I/III: Akkadische Texte aus Emar**

**095288**

**Prof. Dr. Hans Neumann**

2 SWS

Termin: Di 10–12 Uhr

Beginn: 16.10.

Raum: RS 52

Gegenstand des Lektürekurses sind die akkadischen Rechtsurkunden aus Emar, dem Hauptort des nordsyrischen Gebietes Aštata, aus dem 13./12. Jh. v. Chr., als die Stadt unter der Oberhoheit des hethitischen Vizekönigs von Karkamiš stand und damit Teil des hethitischen Herrschaftsbereiches war. Im Rahmen der Textlektüre werden sowohl die Besonderheiten der sozialen Struktur (im Kontext der bestehenden politischen Verhältnisse) als auch die der juristischen Überlieferung in Emar beleuchtet. Schwerpunktmäßig werden Urkunden aus den Bereichen des Kauf-, Familien- und Erbrechts sowie Prozessurkunden behandelt.

Voraussetzung: M 5: Akkadischkenntnisse auf B.A.-Niveau/M 14: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Altorientalische Philologie.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

**Literatur:**

M. W. Chavalas (Hrsg.), *Emar: The History, Religion, and Culture of a Syrian Town in the Late Bronze Age*, Bethesda 1996; St. Seminara, *L'accadico di Emar (MVS 6)*, Rom 1998; R. Pruzsinszky, *Die Personennamen der Texte aus Emar (SCCNH 13)*, Bethesda 2003; L. d'Alfonso – Y. Cohen – D. Sürenhagen (Hrsg.), *The City of Emar among the Late Bronze Age Empires: History, Landscape, and Society (AOAT 349)*, Münster 2008; Y. Cohen, *The Scribes and Scholars of the City of Emar in the Late Bronze Age (HSS 59)*, Winona Lake 2009, 7–26 (mit Literatur).

**M 5.2: Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene I: Das jungbabylonische Gilgamesch-Epos (Tafel I.)**

**095189**

**Nikita Artemov, M. Theol.**

[~ VMa]

2 SWS

Termin: Di 14–16 Uhr

Beginn: 16.10.

Raum: RS 52

Das Gilgamesch-Epos ist die bedeutendste Dichtung des Alten Orients mit einer mehr als tausend Jahre langen Entstehungsgeschichte. Die beiden Protagonisten der Erzählung werden in der ersten, nahezu vollständig erhaltenen Tafel des jungbabylonischen Zwölf-Tafel-Epos eingeführt. Der junge, ungestüme König von Uruk unterdrückt die Stadtbevölkerung und kann nur durch ein ebenbürtiges Gegenüber gebändigt werden. Als solches wird Enkidu erschaffen, ein in der Steppe mit wilden Tieren lebender Mensch. Neben grammatikalisch-lexikalischer Analyse werden die Fragen der Textgeschichte, Komposition und Stilmittel sowie die literarisch reflektierten Herrschaftsbilder des Textes bei der Lektüre besprochen.

Voraussetzung: Akkadischkenntnisse auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

**Literatur:**

**a) Einführungen und Übersetzungen**

A. R. George, *The Babylonian Gilgamesh Epic: Introduction, Critical Edition and Cuneiform Texts*, Bd. 1, Oxford 2003, 3–155, 379–395, 418–454; B. R. Foster, *The Epic of Gilgamesh: A New Translation, Analogues, Criticism*, New York – London 2001; S. M. Maul, *Das Gilgamesch-Epos neu übersetzt und kommentiert*, München 2005; W. Röllig, *Das Gilgamesch-Epos*, Stuttgart 2009; C. Mittermayer, „Gilgameš im Wandel der Zeit“, in: H. U. Steymans (Hrsg.), *Gilgamesch. Ikonographie eines Helden (OBO 245)*, Fribourg – Göttingen 2010, 135–164; W. Sallaberger, *Das Gilgamesch-Epos. Mythos, Werk und Tradition*, München 2013.

**b) Edition**

A. R. George, *The Babylonian Gilgamesh Epic: Introduction, Critical Edition and Cuneiform Texts*, 2 Bde., Oxford 2003, 535–557, 778–804.

M 5a: BRÜCKENMODUL AKKADISCH FÜR STUDIERENDE OHNE VORKENNTNISSE (Teil 1)

**M 5a.1: Einführung in die altorientalische Philologie**

**095179**

**Prof. Dr. Hans Neumann**

[~ GM 1b]

2 SWS

Termin: Do 14–16 Uhr

Beginn: 18.10.

Raum: RS 2

Siehe unter GM 1b im B.A.-Studiengang AKÄV.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Klausur (30 min.).

Studienleistung: Kursbegleitende Lektüre.

**Literatur:**

Siehe unter GM 1b im Studiengang AKÄV.

M 6: SUMERISCH (Teil 1)

**M 6.1: Sumerisch I (mit Tutorium)**

**095182**

**Nikita Artemov, M. Theol.**

[~ AM 1b]

2 SWS

Termin: Mo 8–10 Uhr

Beginn: 15.10.

Raum: RS 52

Im Rahmen der Einführung in das Sumerische, die älteste Keilschriftsprache des Alten Orients, werden Sprach- und Überlieferungsgeschichte, Grammatik, Lexik sowie Probleme der Schrift behandelt. Das Studium der entsprechenden Phänomene wird durch die Lektüre einfacher sumerischer Texte bzw. Textausschnitte begleitet.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Akkadischen, keine Vorkenntnisse des Sumerischen.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Klausur (90 min.).

Studienleistung: Hausaufgaben.

**Literatur:**

M.-L. Thomsen, *The Sumerian Language: An Introduction to Its History and Grammatical Structure* (MCSA 10), Copenhagen 1984; P. Attinger, *Eléments de linguistique sumérienne* (OBO Sonderband), Fribourg – Göttingen 1993; D. O. Edzard, *Sumerian Grammar* (HdO I/71), Leiden – Boston 2003; G. Zólyomi, *Sumerisch*, in: M. P. Streck (Hrsg.), *Sprachen des Alten Orients*, Darmstadt 2005, 11–43; A. H. Jagersma, *A Descriptive Grammar of Sumerian*, Diss., Universität Leiden 2010; W. H. Ph. Römer, *Die Sumerologie. Einführung in die Forschung und Bibliographie in Auswahl* (AOAT 262), Münster 2012; K. Volk, *A Sumerian Chrestomathy* (SILO 5), Wiesbaden 2012.

M 6a: BRÜCKENMODUL SUMERISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (Teil 1)

**M 6a.1/M 14.2: Sumerisch für Fortgeschrittene I/Sumerisch III: Gerichts- und Rechtsurkunden der Ur III-Zeit**

**095190**

**Prof. Dr. Hans Neumann**

[~ VMa]

2 SWS

Termin: Do 10–12 Uhr

Beginn: 18.10.

Raum: RS 52

Im Mittelpunkt des Lektürekurses stehen die sumerischen Rechts- und Gerichtsurkunden aus der Zeit der III. Dynastie von Ur (21. Jh. v. Chr.). Dabei geht es sowohl um die Vertiefung der Kenntnisse auf dem Gebiet der sumerischen Grammatik und Lexik als auch um die Charakterisierung mesopotamischer Rechts- und Gesellschaftsverhältnisse des ausgehenden 3. Jt. v. Chr. Anhand ausgewählter Texte werden das Prozeßrecht und einzelne Institute des Privatrechts beispielhaft behandelt, formulartechnische Besonderheiten herausgearbeitet, die Rechtsklauseln insbesondere in Urkunden des Prozeß-, Familien(vermögens)- und Schuldrechts analysiert sowie der jeweilige juristisch-soziale Hintergrund beleuchtet.

Voraussetzung: M 6a: Grundkenntnisse des Sumerischen (mindestens Sumerisch I und II)/M 14: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Altorientalische Philologie.

Leistungspunkte: 5  
Prüfungsleistung: M 6a: Klausur (90 min.).  
M 14: schriftliche Hausarbeit.  
Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

**Literatur:**

A. Falkenstein, Neusumerische Gerichtsurkunden I–III, München 1956–1957; P. Steinkeller, Sale Documents of the Ur-III-Period (FAOS 17), Stuttgart 1989; B. Lafont, Les textes judiciaires sumériens, in: F. Joannès (Hrsg.), Rendre la justice en Mésopotamie. Archives judiciaires du Proche-Orient ancien (III<sup>e</sup>–I<sup>er</sup> millénaires avant J.-C.), Saint-Denis 2000, 35–68; M. Molina, La ley más antigua. Textos legales sumerios, Barcelona 2000; B. Lafont – R. Westbrook, Neo-Sumerian Period (Ur III), in: R. Westbrook (Hrsg.), A History of Ancient Near Eastern Law I (HdO I, 72/I), Leiden – Boston 2003, 183–226; H. Neumann, Sumerische und akkadische Texte des 3. Jt. v. Chr., in: B. Janowski – G. Wilhelm (Hrsg.), Texte zum Rechts- und Wirtschaftsleben (TUAT n.F. I), Gütersloh 2004, 1–24; F. Pomponio, I di-til-la neo-sumerici, in: M. Liverani – C. Mora (Hrsg.), I diritti del mondo cuneiforme (Mesopotamia e regioni adiacenti, ca. 2500–500 a.C.), Pavia 2008, 121–139; W. Sallaberger, Der Eid im Gerichtsverfahren im neusumerischen Umma, in: P. Michalowski (Hrsg.), On the Third Dynasty of Ur: Studies in Honor of Marcel Sigrist (JCS SS 1), Atlanta 2008, 159–176.

**Zu Geschichte, Gesellschaft und Quellen der Ur III-Zeit:** W. Sallaberger, Ur III-Zeit, in: P. Attinger – M. Wäfler (Hrsg.), Annäherungen 3 (OBO 160/3), Freiburg – Göttingen 1999, 121–390.

**Hilfsmittel für die Lektüre:** R. Borger, Mesopotamisches Zeichenlexikon (AOAT 305), Münster 2003; N. Schneider, Die Keilschriftzeichen der Wirtschaftsurkunden von Ur III nebst ihrer charakteristischsten Schreibvarianten, Rom 1935; K. Volk, A Sumerian Chrestomathy (SILO 5), Wiesbaden 2012.

## M 7: KOPTISCHE SPRACHE (Teil 1)

### **M 7.1: Sahidisch-koptischer Satzbau**

**095191** Prof. Dr. Stephen Emmel [~ VMa]  
2 SWS Termin: Di 10–12 Uhr Beginn: 09.10. Raum: RS 123

Vertiefung der Kenntnisse der Syntax des sahidischen Dialekts des Koptischen; Lektüre ausgewählter Texte aus dem koptischen Christentum und der koptisch-gnostischen Literatur.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Koptischen auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

**Literatur:**

Die vorzubereitenden Texte werden rechtzeitig bekanntgegeben.

### **M 7.2/M 15.1: Lektüre und grammatische Analyse sahidischer Texte/für Fortgeschrittene**

**095197** Prof. Dr. Stephen Emmel  
2 SWS Termin: Do 12–14 Uhr Beginn: 11.10. Raum: 123

Lektüre ausgewählter Texte aus dem koptischen Christentum, der koptisch-gnostischen Literatur oder aus Urkunden verschiedener Art usw.

Voraussetzung: M 7: Grundkenntnisse des Koptischen auf B.A.-Niveau/M 15: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Koptologie.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: M 7: Klausur (60 min.).

M 15: Klausur (90 min.).

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

**Literatur:**

Die vorzubereitenden Texte werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Voraussetzung:	M 9: keine/M 16: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde.
Leistungspunkte:	5
Prüfungsleistung:	Schriftliche Hausarbeit.
Studienleistung:	Referat.

**Literatur:**

Hicks, D. „The Material-Cultural Turn: Event and Effect“. In: D. Hicks und M. C. Beaudry (Hg.), *The Oxford Handbook of Material Culture Studies*, Oxford 2010, 25–99.  
 Warburton, D. *Archaeological Stratigraphy: A Near Eastern Approach*, Neuchâtel 2003.  
 Lucas, G. *Understanding the Archaeological Record*, Cambridge 2012.

**M 9.2: Dorf, Stadt und Land. Siedlungsarchäologie I: Uruk und sein Hinterland**

**095192**

**Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner**

[~ VMa]

2 SWS

Termin: Di 12–14 Uhr

Beginn: 16.10.

Raum: RS 52

Vor etwa 5000 Jahren entwickelte sich in Uruk im heutigen Südirak eine neue Form des menschlichen Zusammenlebens, die heute selbstverständlich ist: städtisches Leben. Die Entstehung und Blüte dieser ältesten bekannten Metropole der Welt brachte verschiedene Elemente urbanen Lebens – u. a. die Kulturtechnik Schrift – hervor, deren Entstehung nicht nur für die altorientalische Welt sondern weit darüber hinaus von allergrößter Bedeutung ist. Wie sind die ersten Städte entstanden? Was macht eine Siedlung zu einer Stadt? Wie unterschied sich das städtische soziale Leben von dem auf dem Land? Spiegelt die Stadtplanung die Ideologie und Struktur der Gesellschaft wider? Wie wurde das urbane Leben wirtschaftlich unterstützt?

In diesem Kurs werden Aspekte des antiken Urbanismus und seine Bedeutung für die politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Alten Orients auf Grundlage der archäologischen Funde und Befunde der Ausgrabungen in Uruk sowie mithilfe der Ergebnisse der archäologischen Geländebegehungen im Hinterland untersucht. Es wird außerdem analysiert, wie sich die Siedlung und die Siedlungssysteme im Verlaufe der Zeit unter wechselnden politischen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen veränderten.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Referat.

**Literatur:**

Cruisemann, N., Reiss-Engelhorn-Museen, Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen, und Ausstellung „Uruk – 5000 Jahre Megacity“, Berlin, Mannheim. *Uruk – 5000 Jahre Megacity: Begleitband zur Ausstellung „Uruk – 5000 Jahre Megacity“ im Pergamonmuseum, Staatliche Museen zu Berlin [25. April – 8. September 2013], in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim [20. Oktober 2013 – 21. April 2014]*. Peterberg: Imhof, 2013.

Adams, R., Nissen, I., und Nissen, H. J. *The Uruk Countryside: The Natural Setting of Urban Societies*. Chicago [u. a.]: University of Chicago Press, 1972.

Finkbeiner, U., und Becker, A. *Uruk: Kampagne 35–37, 1982–1984. Die Archäologische Oberflächenuntersuchung (Survey)*. Ausgrabungen in Uruk-Warka Endberichte (AUWE), Bd. 4. Mainz: Zabern, 1991.

## M 10: FORSCHUNGSORIENTIERTES ARBEITEN

### M 10.1: Forschungsorientiertes Arbeiten

<b>095200</b>	<b>10.1 (Ägyptologie):</b> <i>apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven</i>
<b>095201</b>	<b>10.2 (Altorientalische Philologie):</b> <i>Prof. Dr. Hans Neumann</i>
<b>095290</b>	<b>10.3 (Koptologie):</b> <i>Prof. Dr. Stephen Emmel</i>
<b>095291</b>	<b>10.4 (Vorderasiatische Altertumskunde):</b> <i>Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner</i>
1 SWS	Termin: n.V.
Voraussetzung:	Keine.
Leistungspunkte:	5
Prüfungsleistung:	Hausarbeit.
Studienleistung:	Betreuungsgespräche (mindestens 4mal im Semester).

## M 12: BETREUTES SELBSTSTUDIUM

### M 12: Betreutes Selbststudium

<b>095202</b>	<b>12.1 (Ägyptologie):</b> <i>apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven</i>
<b>095294</b>	<b>12.2 (Altorientalische Philologie):</b> <i>Prof. Dr. Hans Neumann</i>
<b>095203</b>	<b>12.3 (Koptologie):</b> <i>Prof. Dr. Stephen Emmel</i>
<b>095295</b>	<b>12.4 (Vorderasiatische Altertumskunde):</b> <i>Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner</i>
1 SWS	Termin: n.V.
Voraussetzung:	Keine.
Leistungspunkte:	10
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (45 min.).
Studienleistung:	Betreuungsgespräche (mindestens 4mal im Semester).

## M 13: ÄGYPTOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE

**M 13.1: Archäologie Ägyptens II: Rituale und ihr Nachweis im archäologischen Befund:** siehe M 4.1.

### M 13.2: Neue Forschungsergebnisse der Ägyptologie

<b>095194</b>	<i>apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven</i>	
2 SWS	Termin: Di 14–16 Uhr	Beginn: 16.10. Raum: RS 123
Es werden aktuelle Forschungslinien der Ägyptologie vorgestellt und im Detail anhand von Beispielen evaluiert.		
Voraussetzung:	Erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Ägyptologie; für M 21: fortgeschritten in der Ägyptologie (M.A.-Niveau).	
Leistungspunkte:	5 (für M 21: 3 LP)	
Prüfungsleistung:	Schriftliche Hausarbeit.	
Studienleistung:	Referat; für M 21: Mitarbeit und Diskussion.	
<b>Literatur:</b> Wird im Seminar bekanntgegeben.		

M 14: ALTORIENTALISCHE PHILOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE

**M 14.1: Akkadisch für Fortgeschrittene III: Akkadische Texte aus Emar:** siehe M 5.1.

**M 14.2: Sumerisch III: Gerichts- und Rechtsurkunden der Ur III-Zeit:** siehe M 6a.1.

M 15: KOPTOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE

**M 15.1: Lektüre und grammatische Analyse sahidischer Texte, für Fortgeschrittene:**  
siehe M 7.2.

**M 15.2: Vorlesung: Die Entstehung der koptischen Kultur und ihr Werdegang bis zum  
7. Jahrhundert, für Fortgeschrittene:** siehe M 8.1.

**M 15.3: Seminar: Die Entstehung einer koptischen Kultur in Ägypten, für Fortgeschrittene:**  
siehe M 8.2.

M 16: VORDERASIATISCHE ALTERTUMSKUNDE FÜR FORTGESCHRITTENE

**M 16.1: Vorderasiatische Altertumskunde III: Fundkontexte im Alten Orient:** siehe M 9.1.

**M 16.2: Archäologische Fallstudien: Felsreliefs im Alten Orient**

**095182**

**Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner**

[~ AM 1b]

2 SWS

Termin: Di 16–18 Uhr

Beginn: 16.10.

Raum: RS 52

Die älteste Gruppe dieser Denkmalgattung stammt aus den Randgebieten des Zagrosgebirges (Wende 3./2. Jt. v. Chr). Lokale Herrscher lassen sich – wie aus mesopotamischer Ikonographie von der Naram-Sin-Stele bekannt – in Siegerpose auf Felsreliefs darstellen. In dem Seminar werden die Ikonographie sowie die topographischen, historischen und ideologischen Kontexte der Denkmäler untersucht. Ziel ist es, die Auffächerung der unterschiedlichen Beweggründe zur Errichtung dieser und späterer Felsreliefs aus hethitischer, assyrischer, babylonischer, achämenidischer und sassanidischer Zeit kulturhistorisch zu deuten.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit.

Studienleistung: Referat.

**Literatur:**

Glatz, C. Monuments and Landscape: Exploring Issues of Place, Distance, and Scale in Early Political Context.

In: J. F. Osborne (Hg.), *Approaching Monumentality in Archaeology*, Albany, NY, 2014, 109–134.

Börker-Klähn. *Alt Vorderasiatische Bildstelen und vergleichbare Felsreliefs*, Mainz 1982.

Bonatz, D. The Divine Image of the King: Religious Representation of Political Power in the Hittite Empire.

In: M. Feldman und M. Heinz (Hg.), *Representations of Political Power: Case Studies from Times of Change and Dissolving Order in the Ancient Near East*, Winona Lake, IN, 2007, 111–136.

## M 17: MULTIDISZIPLINÄRE STUDIEN

### **Hauptseminar: Altorientalisches und alttestamentliches Ehe- und Familienrecht (mit Hebr.)**

**014030**

*Prof. Dr. Hans Neumann / Prof. Dr. Reinhard Müller (Evang. Theol.)*

2 SWS

Termin: Do 16–18 Uhr

Beginn: 18.10.

Raum: ETH 304

Das altorientalistisch-alttestamentliche Hauptseminar bietet eine Einführung in das Studium des altorientalischen und alttestamentlichen Ehe- und Familienrechts. Im interdisziplinären Gespräch zwischen Assyriologie und Alttestamentlicher Wissenschaft werden die zu diesem Thema einschlägigen Rechtskorpora vorgestellt und in ihre jeweiligen kultur- und sozialgeschichtlichen Kontexte eingeordnet. Anhand von Beispieltexen werden die wichtigsten Rechtsbereiche erschlossen und auf die den Gesetzen zugrundeliegenden Prinzipien hin befragt. Das Studium der Beispieltexen erfolgt nach Möglichkeit an der jeweiligen ursprachlichen Fassung, wobei die sprachlichen Kompetenzen der altorientalistischen Studierenden ins Gespräch mit den hebraistischen Kompetenzen der Theologiestudierenden gebracht werden. Der größere Horizont, in dem das Seminarthema steht, betrifft die Frage nach den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen zwischen altorientalischer und alttestamentlicher Rechtsüberlieferung.

Voraussetzung: Hebraicum, Bibelkunde Altes Testament und Alttestamentliches Proseminar für Studierende der Theologie / Abschluss Akkadisch II (Klausur) für Studierende der Altorientalistik.

#### **Literatur:**

**Einführende Literatur:** B. Wells, The Interpretation of Legal Traditions in Ancient Israel, in: HeBAI 4 (2015) 234–266; H. Neumann, Recht im antiken Mesopotamien, in: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike. Vom Alten Orient bis zum Römischen Reich, München 2003, 55–122 und 322–327.

## M 18–20: BERUFSPRAXIS

**M 17–20 sind mit dem/der jeweiligen Betreuer/in zu besprechen.**

**095292**

**M 18: Berufspraxis I**

**095296**

**M 19: Berufspraxis II**

**095293**

**M 20: Berufspraxis (III)**

## M 21: ERGÄNZENDE STUDIEN

für M.A. und Promotion (und u. U. B.A.)

### **M 21: Nordsyrische Kleinfürstentümer zu Beginn des 1. Jahrtausends – die syro-hethitische oder luwo-aramäische Welt**

**095297**

*apl. Prof. Dr. Ellen Rehm*

2 SWS

Termin: Mi 9–11 Uhr

Beginn: 17.10.

Raum: RS 52

Die verschiedenen Kleinstaaten, die sich nach dem großen politischen Umbruch um 1200 v. Chr. in Südostanatolien und Nord- sowie Nordostsyrien bildeten, sind durch unterschiedliche und wechselnde Bevölkerungsgruppen sowie durch Verschiebungen ehemaliger Machtverhältnisse geprägt. Nach dem Untergang des hethitischen Großreichs gegen 1200 v. Chr. entstanden diese kleinen Reiche, in denen vor allem luwisch sprechende Bevölkerung siedelte, wie die Inschriften in Hieroglyphenluwisch zunächst nahelegen. Spätestens ab etwa 1000 v. Chr. begannen von Süden die Aramäer in dieses Gebiet einzudringen und gründeten in den vielleicht vormals luwischen Reichen aramäische Staaten, wie an deren nun auftretenden semitischen Namen *Bit*-... („Haus des ...“) zu erkennen ist. Später wurden die Staaten, in denen sich die Vermischung von Aramäer und Luwiern unterschiedlich ausprägte, von den expandierenden Assyrern bedrängt, gegen die sich die Kleinstaaten teilweise zusammenschlossen und anfangs erfolgreich rebellierten. Trotz der politischen Gegenwehr ist in der

Kunst ein stilistischer Einfluss seitens der Assyrer teilweise deutlich erkennbar. Letztendlich war das Gebiet gegen Ende des 8. Jahrhunderts v. Chr. aber endgültig militärisch und politisch in assyrischer Hand.

Voraussetzung: Keine.  
Leistungspunkte: 3 LP für Studienleistung (Referat) / 5 LP für Studienleistung + Prüfungsleistung (Hausarbeit, 15–20 Seiten).  
Prüfungsleistung: Für 5 LP: Hausarbeit, 15–20 Seiten.  
Studienleistung: Referat.

**Literatur:**

Wird noch bekannt gegeben.

**M 21: Gesellschaftliche Raumordnungen im Alten Orient: Das 3. vorchristliche Jahrtausend 095298**

**PD Dr. Roland Lamprichs**

2 SWS Termin: Blockveranstaltung Beginn: n.V. Raum: \_\_\_\_\_  
Anmeldung erforderlich: [rlampric@uni-muenster.de](mailto:rlampric@uni-muenster.de)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die diachrone Betrachtung der politischen Raumordnungen im 3. vorchristlichen Jahrtausend im Alten Orient. So soll u. a. der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich „verallgemeinerbare Strukturen“ herausarbeiten lassen und welche Bedeutung diese ggf. für die Gegenwart haben können.

Voraussetzung: (Grund)Kenntnisse der (politischen) Geschichte des Alten Orients.  
Leistungspunkte: 3  
Prüfungsleistung: Keine.  
Studienleistung: Aktive Teilnahme und Referat(e).

**Literatur:**

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**M 21: Didaktische Methoden des Koptisch-Unterrichts, für Fortgeschrittene**

**095299**

**Prof. Dr. Stephen Emmel**

1 SWS Termin: Mi 16–18 Uhr (14tägl.) Beginn: 17.10. Raum: RS 123

Fortsetzung des gleichnamigen Seminars vom SoSe 2018.

Der Professor ist dabei, sein immer noch vorläufiges und zweisprachiges (zum Teil deutsches, zum Teil englisches) „Lehrbuch der sahidisch-koptischen Grammatik“ sowohl auf deutsch als auch auf englisch zu veröffentlichen. In dem Seminar versucht er auf workshop-artige Weise, die Gedanken-gänge, Forschungen und Arbeitsschritte zu verdeutlichen, die den Weg zu einem didaktisch effizienten und erfolgreichen Lehrbuch des Sahidisch-Koptischen bereiten können.

Voraussetzung: Teilnahme am gleichnamigen Seminar im SoSe 2018 oder mit Sondererlaubnis des Professors.  
Leistungspunkte: 5  
Prüfungsleistung: Keine.  
Studienleistung: Regelmäßige, aktive Teilnahme.

**Literatur:**

*Hauptgegenstand:* Emmel, Stephen. „Ein Lehrbuch der sahidisch-koptischen Grammatik, immer noch vorläufige, zweisprachige Ausgabe“, Münster 2004; dazu sein „Vorläufiger und unvollständiger Entwurf eines Glossars zum sahidischen Markusevangelium ed. Quecke (zusammen mit anderen Wörtern aus Sahidisch I–II und GEK [aber nicht mit allen])“ (neuster Stand: WS 2015/16).

Layton, B. *A Coptic Grammar with Chrestomathy and Glossary: Sahidic Dialect*. 3. Aufl. Porta linguarum orientium, n.s., 20. Wiesbaden 2011.

Ders. *Coptic in Twenty Lessons: Introduction to Sahidic Coptic, with Exercises and Vocabularies*. Leuven etc. 2007.

Plisch, U.-K. *Einführung in die koptische Sprache, sahidischer Dialekt*. Wiesbaden 1999.

Etc.

## **Fachschaft „AKÄV“**

Email: [fs.akaev@uni-muenster.de](mailto:fs.akaev@uni-muenster.de)

Facebook: „Fachschaft AKÄV WWU“